

Minister besucht den Erlebniswald

Hunderte Kinder erleben Wald und Natur

HILDESHEIM. Zum Tag der offenen Tür hat Landwirtschaftsminister Christian Meyer den Kindererlebniswald (Kiewa) besucht. Seit vergangener Jahr können Interessierte das Waldgelände besichtigen. „Hunderte von Kindern haben im ersten Jahr den Wald besucht und hier die Natur in vielfältiger Weise erlebt“, sagt Peter Thönel, 1. Vorsitzender des Trägervereins. Vor allem Lehrerinnen und Erzieherinnen nutzen mit ihren Klassen oder Gruppen regelmäßig das Angebot.

Den Besuchern haben sich am Tag der offenen Tür die Niedersächsischen Landesforsten mit Waldpädagogen, die unter anderem Lehrmaterial zur Wildtierkunde vorstellten. Führungen durch den Wald, ein Lagerfeuer und die Wasserpumpe machten den Tag für die Kinder zum Erlebnis.

Im vergangenen Jahr haben Mitglieder des Trägervereins den Schotterweg zum Waldgelände mit Mulch angefüllt, sodass der Weg jetzt leichter zu begehen ist. In diesem Jahr wollen Vereinsmitglieder noch den Baum des Jahres, eine Traubeneiche, pflanzen. Im Sommer ist ein Märchenerzählnachmittag und im Herbst ein Kartoffelfest geplant. Minister Meyer war begeistert und trug sich als erster in das Gästebuch ein. *apm*



Landwirtschaftsminister Christian Meyer (von links) mit Peter Thönel (Vorsitzender des Kindererlebniswald-Vereins) und der Waldpädagogin Simone Flohr.

Foto: Kolbe-Bode

KURZ GEMELDET

Das Erzählcafé bittet zu Tisch

HILDESHEIM. Zum Thema „Küchenwunder: Lieblings/Familiengerichte und drum herum“ lädt die Volkshochschule zum Erzählcafé für Donnerstag, 15. Mai, ab 15.30 Uhr ins Mehrgenerationenhaus. Es wird sich alles um Essen und Kochen drehen. Um Lieblingsgerichte, besondere Familiengerichte und die Geschichten drum herum. Das Erzählcafé soll ein Ort des Austauschs, Erzählens und Zuhörens sein. In gemütlicher Runde werden Lebensgeschichten und -erfahrungen zwischen Jung und Alt lebendig gemacht. *lwe*

Zumba-Party bei Eintracht

HILDESHEIM. Wer Lust hat sich sportlich zu verausgaben und gleichzeitig zu feiern, ist am Samstag, 17. Mai, im Bewegungszentrum Balance des Eintracht Hildesheim, an den Sportplätzen 10, richtig. Von 17 bis 20 Uhr können begeisterte Tänzer dort an einer Zumba-Fitness-Party teilnehmen. Für Mitglieder kostet der Eintritt 2 Euro. Für Nichtmitglieder 7 Euro. Das Party-Programm lässt sich im Internet unter www.eih1.de finden. *lwe*

Freie Plätze für „2ND-Markt“

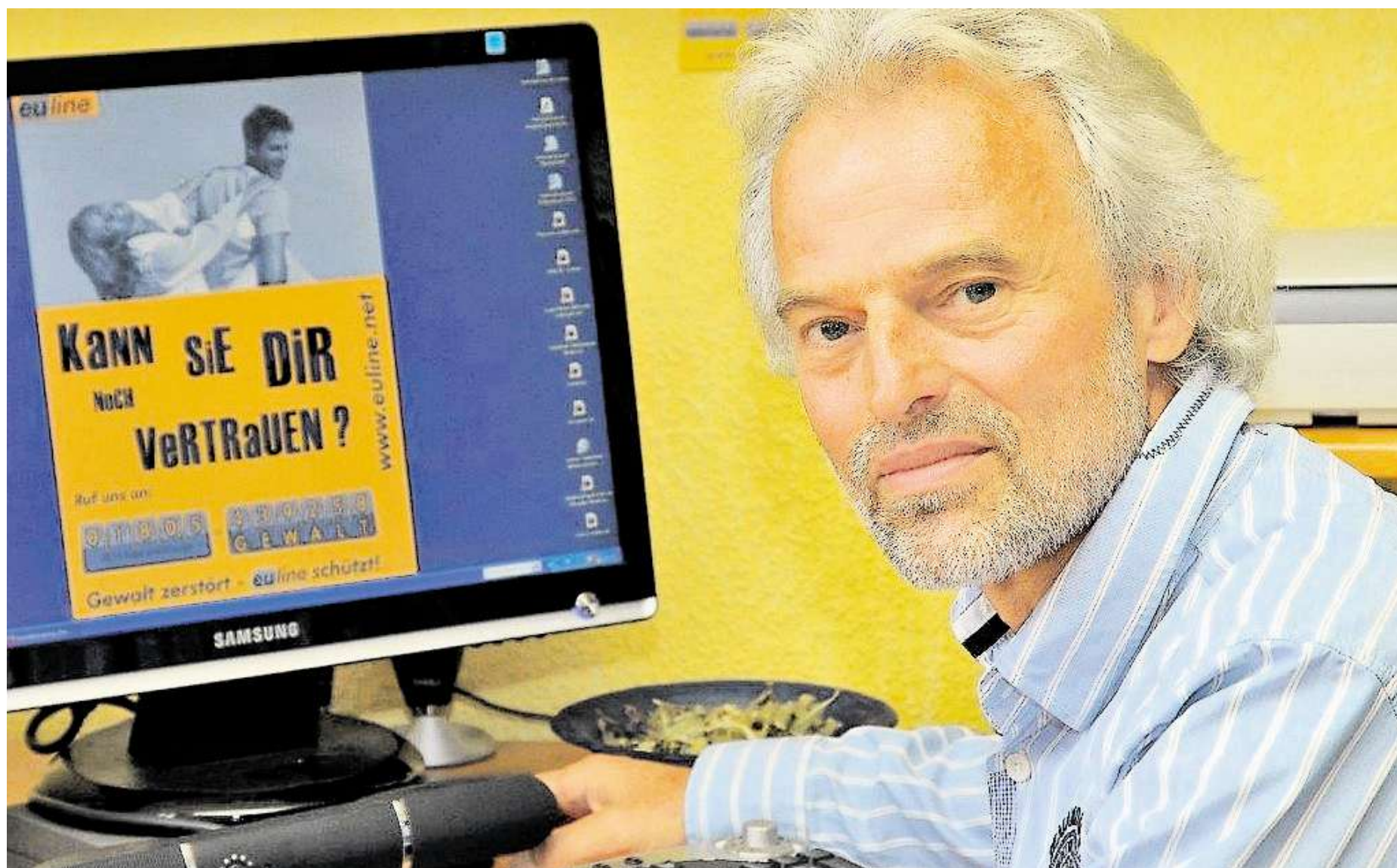
HIMMELSTHÜR. Zum „2ND Hand Shopping“ laden die Organisatorinnen Jasmin Weprik, Alexandra Rodacker und Ulrike Albeck-Schmidt in die Turnhalle Hoher Turm der Grundschule ein. Für die Veranstaltung am 17. Mai, 14 bis 17 Uhr, sind noch einige Tische frei. Die Standgebühr beträgt 9 Euro. Reservierungen sind unter Telefon 174 43 88 (ab 18 Uhr) möglich. Der Erlös aus Gebühren und Kaffeetafel kommt dem Frauenhaus Hildesheim zu Gute. *bd*

Stadtführung am Sonntag fällt aus

HILDESHEIM. Die Stadtführung „Tore und Türen in der Stadt“ am Sonntag, 18. Mai, ab 14 Uhr fällt aus.

Gottesdienst für die Einheit der Christen

HILDESHEIM. Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirche (ACK) lädt alle Christen ein, gemeinsam einen Gottesdienst zu feiern und zu beten. Am Donnerstag, 15. Mai, beginnt um 18 Uhr in der Andreaskirche der Gottesdienst mit Gebet zur Einheit der Christen. „Ist denn Christus zerteilt?“ ist das biblische Motto, das über dem Gottesdienst steht, der von kanadischen Christen vorbereitet wurde. Gastprediger ist der Reformierte Oberkirchenrat Paul Oppenheim. Die ACK lädt im Anschluss an den Gottesdienst zum Imbiss und Empfang ein.



Wolfgang Brandt engagiert sich ehrenamtlich in der Gewaltberatung – und hofft, damit auch den Opfern zu helfen.

Foto: Barth

Damit der Gewaltausbruch ausbleibt

Gewaltberatung für Täter / Hotline ist montags bis freitags geschaltet / „Kapieren, was mit einem los war“

VON WIEBKE BARTH

HILDESHEIM. Als er die blauen Flecken an der Schulter seines kleinen Sohnes sah, war Torsten Neudörfer (Name geändert) entsetzt. Er hatte sich über den Vierjährigen geärgert, hatte geschimpft, ihn wohl auch etwas heftig an der Schulter gepackt. Aber so? „Da war ich selbst schockiert, wie weit das gekommen ist“, sagt der Vater. Und trotzdem passierte es einige Wochen später wieder. Torsten Neudörfer hörte auf den Rat der Polizei und meldete sich zu Therapiegesprächen bei Wolfgang Brandt an.

Brandt ist Gewaltberater. Er ist für die Täter da und hilft dadurch, so ist er überzeugt, auch den Opfern zu helfen. Durch eine Studie der Agentur für Grundrechte der Europäischen Union, die Anfang des Jahres veröffentlicht wurde, sieht er sich in seiner Arbeit bestätigt. Eine Befragung von 42.000 Frauen in 28 Staaten der Europäischen Union ergab, dass 33 Prozent der erwachsenen Frauen schon körperliche Gewalt erfahren haben, 22 Prozent durch den eigenen Partner. 22 Prozent der Opfer suchten einen Arzt auf, nur 15 Prozent wendeten sich an die Polizei. Also bleiben die meisten Taten im Dunkelfeld.

Die Täter selbst zu erreichen sieht Wolfgang Brandt als eines der Mittel, wiederkehrende Gewalt zu verhindern. Daher beteiligt er sich ehrenamtlich an der Täterhotline euline des Berater-Verbandes eupax. Montags bis freitags zwischen 9 und 17 Uhr sitzt einer der elf Be-

rater am Telefon und ist unter der Nummer 0 18 05 / 43 92 58 erreichbar. Das Angebot, so Wolfgang Brandt, sei aber noch viel zu wenig bekannt. Da euline nicht öffentlich gefördert werde, fehlte das Geld, die Hotline offensiver zu verbreiten.

Die meisten Anrufe, so der Berater, kämen montags oder dienstags. „Am Wochenende ist etwas passiert, dann kommt die Reue, die Scham. In diesem Moment muss man die Täter packen. Die haben Chaos im Kopf, sind aufgewühlt und verzweifelt.“ Am Telefon gehe es zunächst um Krisenintervention. Hat sich die Situation noch nicht entspannt, rät Brandt dem Mann zum Beispiel, die Wohnung zu verlassen, zu Verwandten oder einem Freund zu ziehen. 70 Prozent der Anrufer werden an Beratungsstellen weitervermittelt. Ist die Nummer bekannt, ruft nach wenigen Tagen ein Gewaltberater von sich aus an.

Häusliche Beziehungsgewalt entsteht meist in ohnehin angespannten Situationen, so Brandts Erfahrung: Nach der Geburt eines Kindes, bei Geldsorgen, drohender Arbeitslosigkeit, bevorstehender Trennung. So war es auch bei Torsten Neudörfer. Tälichkeiten waren für ihn nichts Neues. Als junger Mann hatte er Anschluss an eine Clique von Skinheads gefunden. Als Kind eher schüchtern, gefiel ihm das Gefühl der Stärke in der Gruppe. Die Folge waren mehrere Verurteilungen wegen Körperverletzung.

Arbeiten und Feiern, das war sein Le-

ben. „Aber irgendwie war das ziemlich leer.“ Mit Mitte zwanzig wollte er mehr. Er suchte die berufliche Herausforderung durch eine schulische Weiterbildung. Und er wünschte sich eine Familie. Als er eine Frau traf, die das Gleiche wollte, ging es schnell mit Heirat und Kindern. Zu schnell, wie er heute weiß.

„Ich konnte diese Frau nicht glücklich machen.“ Schon während ihrer ersten Schwangerschaft sei er auch ihr gegenüber tötlich geworden. Weil er todmüde war und sie ihn nicht in Ruhe ließ, packte er sie an der Schulter: „Sie hat im falschen Moment mit mir gestritten.“ Er runzelt die Stirn, als falle die Erinnerung ihm schwer. „Habe ich sie gewürgt?“

Es war eine Beziehung voller Spannungen, auch seine Frau habe psychische Probleme, sagt Torsten Neudörfer. Erinnert sich dann daran, was er während der Therapiesitzungen gelernt hat: „Ich will ihr nicht die Verantwortung zuschieben.“ Nur zwei Jahre nach dem ersten Sohn kam die kleine Tochter zur Welt: „Die Belastung durch zwei kleine Kinder haben wir total unterschätzt.“

Eigentlich hatten sich die Eheleute schon getrennt, trafen wegen der Kinder aber immer wieder zusammen. Die ungeklärte Beziehung, die ungewohnten Anforderungen der Fortbildung, die Betreuung von zwei Kleinkindern, dazu auch noch zwei Hunde: „Das Paket war einfach zu viel.“

Torsten Neudörfer hat inzwischen gelernt, gefährliche Überlastungen zu ver-

meiden. Er betreut nur noch eines der Kinder gleichzeitig, lässt sich von seiner Mutter oder einer Leih-Oma helfen. Er hat einen Schlussstrich unter die Ehe gezogen. „Ich achte mehr auf mich. Treibe Sport, koche, Sorge für soziale Kontakte.“ Wenn die Prüfungen geschafft sind, er wieder freie Wochenenden und pünktlich Feierabend hat, will er sich auch mehr um die Kinder kümmern. Die Gewaltberatung, die er als Auflage der Staatsanwaltschaft anfang, setzt er freiwillig und auf eigene Kosten fort.

„Es geht darum zu kapieren, was mit einem los ist“, beschreibt Wolfgang Brandt das Ziel der Gespräche. „Wir sind für den Mann, aber gegen die Gewalt“, sagt er über die Berater. Wolfgang Brandt weiß, wovon er redet. Sein Vater sei „jähzornig“ gewesen, er selbst als Schüler tötlich geworden. Die Auseinandersetzung mit Gewalt sei für ihn erst einmal eine Auseinandersetzung mit sich selbst gewesen. Als Lehrer habe das Thema ihn weiter beschäftigt, habe er Programme zur Prävention angeboten. Kinder bräuchten Bewegung und auch körperliche Auseinandersetzung – aber eben mit Regeln. Boxen, Trommeln, Klettern, wie auch Mediations- und Buddy-Angebote könnten Gewalt vermeidend wirken. Was er seinen Schülern jedoch im Unterricht abverlangt musste, wurde Wolfgang Brandt als Lehrer selbst zu viel. Nach einem Burnout gab er den Beruf auf und machte eine Ausbildung zum Gewaltberater und Tätertherapeuten.

Eltern und Kinder experimentieren gemeinsam

HILDESHEIM. Der Lehrer Roland Hermann hat mit seinen Schülern der elften Klasse im Seminarfach Pädagogik einen Workshop „Physik und Technik in der Grundschule“ vorbereitet. Der Kurs richtet sich an Eltern und ihre Kinder in der zweiten bis vierten Klasse und wird

an zwei Terminen im Gymnasium Josephinum, Domhof 7, angeboten. Die Teilnehmer können zwischen Dienstag, 20. Mai, und Donnerstag, 22. Mai, jeweils von 17 bis 18.30 Uhr, wählen. Besonders sollen Väter angesprochen werden, die beruflich sonst sehr eingebunden sind,

so Hermann. Auf dem Programm steht zunächst einmal ein Kurzvortrag für die Eltern, der der Frage nachgeht wie Kinder in der Grundschule am Beispiel Physik und Technik lernen. Anmeldung im Sekretariat per Telefon unter der Nummer 179 50. *lwe*

Besseres Kicken auf grünem Gras

Sanierung des Bolzplatzes mit Spenden im Wert von 21.000 Euro

VON LORRAINE WENZEL

HILDESHEIM. Bemalte Mülleimer, bepflanzte Beete und ein komplett überholter Bolzplatz machen das Bild des Friedrich-Nämsch-Parks aus. Seit die Initiative Friedrich-Nämsch-Park im März 2013 auf der Zukunftskonferenz gegründet wurde, hat sich dort einiges getan. Karin Hauk, die Leiterin der Initiative, entwickelte schließlich die Vision, den Bolzplatz zu sanieren. „Vor der Erneuerung war der Platz überhaupt nicht bespielbar. Ich wollte den Kindern wieder die Möglichkeit geben, sich beim Fußball auszutoben, anstatt auf dumme Gedanken zu kommen“, sagte Hauk. Konkret wurde der Plan im September 2013. Der Bolzplatz brauchte eine komplette Aufarbeitung, neuen Rasen sowie zwei neue Tore. Durch Spenden im Wert von 21.000 Euro und die Mithilfe vieler Nordstädter konnte der Bolzplatz im Friedrich-

Nämsch-Park jetzt eingeweiht werden. „Der Bolzplatz ist das Herzstück des Parks. Das Erscheinungsbild hat sich durch die Sanierung komplett verändert“, sagte Eva Möllring, die sich für die Initiative besonders durch das Sammeln von Spenden eingesetzt hat.



Frank Auracher bedankt sich mit Blumen bei Karin Hauk.

Foto: Wenzel

Nachdem das Projekt fast an fehlendem Geld scheiterte, ging zumindest die Umsetzung reibungslos vonstatten. „Der Regen ließ den Rasen wachsen und auch die Tore konnten ohne Probleme auf die Bolzen gesetzt werden“, erzählt Frank Auracher, von der Initiative Nordstadt-Mehr.Wert. „Jetzt müssen sie nur noch verschraubt werden.“ Die Kinder der Nordstadt konnten es kaum erwarten, den neuen Bolzplatz endlich einzuweihen. Noch vor dem offiziellen Anstoß schnappten sie sich einen Ball und stürmten los.

Eintracht Hildesheim wird auf dem Bolzplatz ein Fußball-Training anbieten, welches am 21. Juni mit einem Turnier eingeleitet werden soll. Hauk möchte als Dankeschön ein Heft mit Fotos und ihren eigenen Notizen für die Spender herausbringen. „So kann man sich die große Veränderung noch einmal direkt vor Augen führen.“

CDU mit neuer Veranstaltung am Start

HILDESHEIM. Die CDU Hildesheim etabliert ein neues Veranstaltungsformat im Zuge der Reihe „CDU im Dialog“. Nachdem mit Heiko Klinge, dem ehemaligen OB und Verleger, bereits die Welt der klassischen Medien diskutiert worden ist, lädt die Union nun ein, sich mit den neuen Medien zu beschäftigen. Initiiert hat die Veranstaltung CDU-Vorstandsmitglied Matthias Mehler gemeinsam mit dem stellvertretenden CDU-Vorsitzenden Mirco Weiß.

Begonnen wird mit einem Impulsvortrag „Mediennutzung und Medienwandel im sozialen und mobilen Internet“ von Professor Joachim Griesbaum vom Institut für Informationswissenschaft und Sprachtechnologie der Universität Hildesheim. Griesbaum richtet sich in seinem Vortrag sowohl an Nutzer von Facebook und Co., als auch an jene, die mit diesen Medien noch fremdeln.

Im Anschluss daran beginnt dann das eigentliche „Tablet Quizzen“. Das ist eine Variation des Pubquiz bzw. des Tablequiz. Es wird auf dem Tablet-PC gespielt und die Fragen und Antworten via WLAN übermittelt. Die Teams, die aus zwei bis sechs Mitspielern bestehen, treten in zwei Runden mit jeweils 15 Fragen gegeneinander an. Die Teammitglieder lösen auf dem iPad gemeinsam die Aufgaben des Quizmasters. Für jede richtig beantwortete Frage aus den Themengebieten Politik, Sport, Boulevard, Kultur und Hildesheim gibt es einen Punkt. Als Hauptpreis winkt dem Sieger-Team eine exklusive Tagesreise nach Berlin mit besonderem Programm. Die Teams auf den Plätzen zwei und drei erhalten je eine exklusive Einladung zur Schützenvesper beim Hildesheimer Stadtfest oder zur Uni-Mittsommernacht auf der Domäne Marienburg.

Das „Tablet Quizzen! im Dialog“ findet im cooks & wines, Speicherstr. 9 statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 2,50 Euro pro Person. Beginn ist am 5. Juni um 19 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr. Anmeldungen sind möglich per E-Mail an info@cduhildesheim.de oder per Telefon bei Anne Köppelmann unter 0 51 21 / 28 29 40 35.

„ICH FREUE MICH, ...“



... auf das Relegationsspiel meines HSV gegen Greuther Fürth!“

Kevin Klages (22), Hildesheim



Tausche „alte Kiste“ gegen Traumaauto – so einfach geht's! Sie sparen bis zu 6.395,- €!

<p>Der neue Polo Trendline 1.0 l, 44 kW (60 PS)²</p>  <p>Ersparnis* 2.220 €</p> <p>Hauspreis³: 10.690 €</p>	<p>Sharan Trendline 1.4 l, 110 kW (150 PS)²</p>  <p>Ersparnis* 6.395 €</p> <p>Hauspreis³: 24.590 €</p>
<p>Der neue Golf Sportsvan 1.2 l, 63 kW (85 PS)²</p>  <p>Ersparnis* 3.395 €</p> <p>Hauspreis³: 16.690 €</p>	<p>Touran Trendline 1.2 l, 77 kW (105 PS)²</p>  <p>Ersparnis* 5.195 €</p> <p>Hauspreis³: 17.790 €</p>

Die Erlebnisabholung in der Autostadt Wolfsburg ist jeweils enthalten.
² Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 9,2–4,2; CO₂ Emissionen in g/100 km kombiniert 167–114



DOST *Wir bewegen Hildesheim!*

DOST Automobile GmbH • Porschestraße 1 • 31135 Hildesheim • Telefon 05121 507-25 • www.dost.de

*Maximaler Preisvorteil am Beispiel des Sharan. ²Gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für das jeweilige Serienmodell. ³Hauspreise gelten nur in Verbindung mit der Inzahlungnahme eines mindestens 4 Monate auf Sie angemeldeten Fahrzeuges mit PKW Zulassung außer Porsche, Audi, Skoda und Seat. Angebot gilt nur für private und gewerbliche Einzelabnehmer bei Zulassung in Stadt- oder Landkreis Hildesheim. Angebot gültig bis 31.07.2014. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.